

Regel entwickeln Kinder und Jugendliche eine gute Beobachtungsgabe. Schwach ist bei Kindern entwicklungsbedingt die Fähigkeit zur Abstraktion ausgeprägt. Entwickelte Vorstellungen zum Körperbau, zum Alter, zur Haltung, zum Gang oder zur Gestikulation eines Menschen fehlen in der Regel. Es sind in dieser Hinsicht nur sehr grobe Angaben zu erwarten. Zu beachten ist, daß Kinder zu Übertreibungen neigen, die sich zu einem wesentlichen Teil aus der Perspektive erklären, unter der das Kind z. B. eine erwachsene Person sieht. Kinder beschreiben in der Regel ausführlich die Bekleidung, das Schuhwerk, die Frisur, die Haarfarbe und die Farbe der Augen. Selten richten sie die Aufmerksamkeit auf Augenbrauen und Lippen.

Kinder bzw. Jugendliche im Alter von 13—15 Jahren können sich bereits genauer an die Größe, den Körperbau, die Gesichtszüge und die einzelnen Gesichtselemente erinnern.

Eine sehr gute Beobachtungsgabe entwickeln Jugendliche im Alter von 15—18 Jahren. In der Regel beschreiben sie nicht nur die Elemente des Gesichts, sondern auch besondere Kennzeichen und Merkmale.

Im Interesse optimaler Porträtreproduktionen ergeben sich für die Befragung von Kindern folgende Empfehlungen:

- Das Kontaktgespräch ist besonders einfühlsam zu führen, um eine eventuell vorhandene Scheu und Hemmungen abzubauen. Das Kind ist in seiner Selbstsicherheit zu stärken, damit es ungezwungen seine Wahrnehmungen wiedergibt.
- Die Fragestellung ist auf das Alter bzw. den Entwicklungsstand des Kindes zuzuschneiden. Eine einfache Ausdrucksweise und das aktive Arbeiten mit Demonstrationsmaterial sind besonders notwendig, um sich mit dem Kind über dessen Wahrnehmungen eindeutig zu verständigen.
- Vorhandene zeichnerische Fähigkeiten der Kinder sind unbedingt zu nutzen. In den Kinderzeichnungen werden oft Merkmale von Bedeutung für die Wiedererkennung dargestellt, die das Kind aufgrund seiner Entwicklung nicht mit Begriffen belegen kann.
- Die Kombination der gezeichneten Gesichtselemente zur Herstellung des subjektiven Porträts ist bewußt zu nutzen, um das Interesse des Kindes am Bildergebnis zu fördern. Die Leistungen des Kindes sollten im Prozeß der Arbeit anerkannt werden, um es zu anhaltender Aktivität bis zum Abschluß der Reproduktion anzuspornen.
- Bei sichtlicher Ungeduld des Kindes sind Pausen einzulegen oder die Befragung ist abubrechen und zu einem späteren Zeitpunkt neu anzusetzen. Unmutsäußerungen von seiten des Spezialisten bei nachlassender Konzentration des Kindes oder ungenauen